



Gemeinschaft Christlicher Motorradfahrer/-innen

Kirche von Motorradfahrern für Motorradfahrer

Der Kradapostel



*Der Weg ist NICHT das Ziel,
auch Biker wollen nach Haus*

Nummer 55

Juni 2005



Wir über uns



Seit 1990 existiert die GCM. In ihr arbeiten aktive christliche Motorradgruppen bundesweit vernetzt unter dem Dach der EKD. Dadurch wird die regionale Arbeit der 31 Mitgliedsgruppen als Kirche unter Motorradfahrern mit Rat und Tat gefördert. Katholiken- und Kirchentag oder Motorradmessen, durch Gruppen auf Regionalmessen - - - durch die GCM ist Kirche präsent.

"Fahre nie schneller, als Dein Schutzengel fliegen kann". Dieses Motto, ein Appell an die Selbstverantwortung des einzelnen Motorradfahrers, der nicht nur an den großen Gottesdiensten sondern auch über Aufkleber, Halstücher und andere geeignete Medien immer wieder in die Motorradszene getragen wird, hat schon viel Zustimmung und Nachahmer gefunden. Seit Jahren lädt die GCM an Himmelfahrt zur Bibelfreizeit und fördert weitere Freizeiten

und Motorradtreffen.

Der Kradapostel informiert die GCM Mitgliedsgruppen und Fördermitglieder und regt mit geistlichen Impulsen die kirchliche Arbeit vor Ort an. Unter www.kradapostel.de und www.schutzengel.tk ist die GCM im Internet vertreten.

Zur Koordinierung und Vertiefung der Zusammenarbeit treffen sich die Mitgliedsgruppen jedes Jahr im Februar zu einer Vollversammlung, wo auch neue Mitgliedsgruppen aufgenommen werden.

Die Geschäftsführung und die Vertretung der GCM in kirchlichen und motorrad-spezifischen Gremien übernimmt das Koordinierungsgremium.



Team des

Danke für die Mitarbeit an dieser Ausgabe

Ingolf -----Aktion blauer Punkt
Carola-----Fördermitglied
Uli -----Fisherman´s Friends
Adele -----ACM - Lübeck
Hartmut und Sigrid-----Bikerpension Arnold
Michael A. -----ACM Schönbuch

Der KOOG - - immer griffbereit:

Ansprechpartner ----- Michael Aschermann, ansprechpartner@kradapostel.de
Kassenwart ----- Thomas Nowicki, kasse@kradapostel.de
Schriftführung----- Carola Roddelkopf, schreibstube@kradapostel.de
Webpräsenz ----- Michael Pulla, webmaster@kradapostel.de
Kontakte zur EKD----- Michael Bülow, info@church-mobil.de
Adresse, Redaktion----- Ralph Peter Krisztian, kradapostel@kradapostel.de
Endredaktion ----- S. Kock, kradapostel@kradapostel.de
Bauchladen ----- Uli Bangert, bauchladen@kradapostel.de



Inhalt



www.schutzengel.tk



E-Mail: kradapostel@kradapostel.de
Internet: www.kradapostel.de

Wir über uns / Mitarbeiter dieser Ausgabe	02
Inhalt.....	03
Wort zum Geleit	04
Segen	05
Gedanken zum Auftanken	06
Land unter im Odenwald.....	08
Bikerpension Arnold.....	10
Ausländer raus / Gedanken zur Zeit.....	12
Fete ACM - Lübeck.....	14
Termine	15
Der Himmel ist offen	19
Über Ostern unterwegs.....	20
Mogo in Kiel / Sprüche zum nachdenken.....	22
Fahr Bus und Bahn.....	24
Da lacht der Kradapostel.....	26
Gelesen, Gehört, Gesehen / neues im Bauchladen	27
Euer Schutzengel.....	28
Bibelquiz / Auflösung aus KA 54	30
Bauchladen	31
Fördermitgliedschaft.....	32

E-Mail: kradapostel@kradapostel.de

Internet: www.kradapostel.de

unsere Druckerei:

Buch- und Offsetdruck · Satz- und Lithoherstellung
 Filmbelichtungen · Gestaltung · Digital-Service
 Papierverarbeitung · Werbung

30 Jahre
DRUCKEREI
Kotulla
 SATZ · DRUCK · EINBAND

Goslarsche Straße 54 Telefon 05331/4 5042
 38304 Wolfenbüttel Telefax 05331/4 6850



Wort zum Geleit



Landauf, landab findet so einiges statt für Motorradfahrer. Ein Shop wird neu eröffnet – die Biker sind eingeladen. Jahresparty einer großen Motorradzubehör-Firma – dort auch. Der BMW-Händler bietet ein Ausfahrt-Wochenende an mit Tombola, Band und Grillen ... usw. usw. ... Wichtig ist, dass ein gewisses Maß an „Action“ dabei ist. Man hat die Erlebnisorientierung erkannt als Grund für viele Zweiradfahrer ihr Hobby zu pflegen.

Sie sind selbst aktiv, suchen sich ein Ziel aus und möchten dort etwas geboten bekommen... für ihr Geld. Denn darum geht es letztendlich doch auch: Der Motorradfahrer ist als Konsument nun mal entdeckt und darum kann und soll er auch zahlen. Das tut er aber nur zuverlässig, wenn ein bestimmtes Maß an „Action“ den Einsatz lohnt, sowohl an Zeit als auch an Geld. Es muss ein „Event“, ein Ereignis werden, bei dem man dabei gewesen sein will und muss.

Innerhalb der Kirche ist nicht immer bekannt, dass die Arbeit bei Wintertreffen und die Seelsorge an Motorradfahrer/innen schon eine fast 50 Jahre währende Tradition hat. Öfter habe ich gehört: „Gut, dass die Kirche heutzutage ´mal was Neues macht!“ Aber macht sie wirklich etwas Neues? Springt man nun von kirchlicher Seite auch nur auf den Zug auf, der heute „Action“ heißt?

Vor nahezu 2000 Jahren in einer unbedeutenden Provinz des römischen Reiches geht ein unbedeutender Bautischler von Ort zu Ort und sammelt Menschen um sich. Wundergeschichten werden erzählt (nach seinem

Tod noch mehr) – das war wohl die „Action“, die damals zog. Er vermeidet sie nicht, aber er bewertet sie nicht so hoch.

Was macht ihn denn dann so anziehend? – Wenn man genau „hinliest“, dann fällt auf, dass er auf die Menschen zugeht, sie so nimmt, wie sie sind. Trotz seiner radikalen Ethik moralisiert er nicht. Er hört erst einmal dem, den er vor sich hat, zu. So, dass dieser Mensch sagen kann, was ihn wirklich bewegt. Damit bringt er den Menschen die Freundlichkeit Gottes nahe, im kleinen Rahmen, nicht durch ständige außergewöhnliche „Events“.

Das ist Gottes „Aktion“, das ist seine Bewegung auf uns zu: Gott unterwegs zum Menschen, mit ihm unterwegs, in Freundlichkeit – im tiefsten Sinn des Wortes – nicht das Lächeln, das die Kaufbereitschaft fördert. Es ist eine Freundlichkeit, die mehr ist als ein „Seid nett zueinander!“ Eine Menschenfreundlichkeit, die sich in anderen Worten so ausdrückt: „Ich traue dir etwas zu, ich weiß, dass du das Leben willst – nimm es dir und greif nicht daneben, denn es geht um dich, du bist wichtig – auch wenn andere dich oft nur vermarkten wollen!“. Und wenn diese „Aktion“ bei uns als Menschen angekommen ist, weckt sie Hoffnung: „Mach mit – mach mit mir weiter und wir werden diese Welt verändern!“

Das ist eine „Aktion“, die den Menschen und was ihn wirklich ausmacht im Auge behält. So steht Jesus uns gegenüber, als Mensch – hört zu, geht auf uns ein! Er ist „der Mensch für andere“.

Die „Action“ wird uns deshalb nicht stören, manchmal sogar anregend und nützlich sein (manchmal schafft sie schließlich auch Ar-



Segen

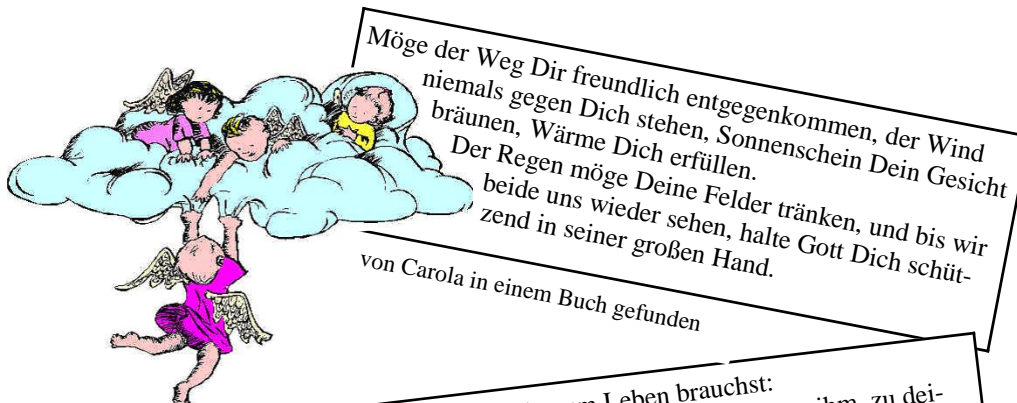


beitsplätze!). Nur sollte bei unseren „Aktionen“ aus dem kleinen „a“ auch ein großes „A“ werden:

Nach außen vielleicht auch unscheinbar, aber nach innen mit dem Wesentlichen gefüllt, was in einer Zeit notwendig ist, in der der einzelne Mensch nichts mehr zu zählen scheint. Wenn es uns gelingt, Menschen die Erfahrung zu schenken, dass es bei unserer „Aktion“ um sie selbst geht, nicht als Konsument, nicht als Nummer, nicht als der Schickste oder Schnellste, dann haben wir viel erreicht. Und wenn wir dann unsere christliche Hoffnung weitergeben können, werden wir gemeinsam auf *dieser* Basis fröhlich weiter „aktiv“ sein und „Action“ auch „Aktion“ sein lassen.

Allzeit gute Fahrt und Gottes Segen im obigen Sinne für Euch und Eure Arbeit

Euer Ingolf



Möge der Weg Dir freundlich entgegenkommen, der Wind
niemals gegen Dich stehen, Sonnenschein Dein Gesicht
bräunen, Wärme Dich erfüllen.
Der Regen möge Deine Felder tränken, und bis wir
beide uns wieder sehen, halte Gott Dich schüt-
zend in seiner großen Hand.

von Carola in einem Buch gefunden

Gott sei dein Hirte, der dir das geben möge, was du zum Leben brauchst:
Wärme, Geborgenheit und Liebe, Freiheit und Licht – und das Vertrauen zu ihm, zu dei-
nen Mitmenschen und zu dir selbst.
Auch in dunklen Zeiten und schmerzhaften Erfahrungen möge Gott dir beistehen und dir
immer wieder Mut und neue Hoffnung schenken.
In Situationen der Angst möge er in dir die Kräfte wecken, die dir helfen, all dem, was du
als bedrohlich erlebst, standhalten zu können.
Gott möge dich zu einem erfüllten Leben führen, dass du sein und werden kannst, wie du
bist.
So segne dich der gütige Gott

von Rallepiep



Gedanken zum Auftanken



Wenn dein Schutzengel dich morgen fragt

Wenn Dein Schutzengel Dich morgen fragt, dann ahnst Du schon, in welche Richtung sein Interesse geht. Er soll, er will Dich schützen. Vielleicht will er ja nur wissen, wovor er Dich schützen soll.

In der Regel wollen Moppedfahrer vor den Gefahren des Straßenverkehrs beschützt werden. Aber vielleicht hast gerade Du ganz individuelle andere Bedürfnisse. Ist doch nett, wenn er Dich danach fragt.

Oder Dein Schutzengel fragt Dich, weil er Dich akut in Gefahr sieht. Also gut, wenn er Dich täglich vor Gefahren schützt, dann soll er auch wissen, was er wissen muss.

Aber womöglich stellt er gerade deshalb Fragen, schwierige Fragen, Fragen, auf die Du keine Antwort weißt, oder, die Du nicht beantworten willst, weil Dir die Antwort irgendwie unangenehm ist oder zumindest nicht stimmig.

Vielleicht ist er ja so nett und respektiert das. Dann hast Du Deine Ruhe für eine Weile.

Womöglich stellt er aber bald neue Fragen, wo es vielleicht um Deine Beziehung zu den Menschen geht, deren Anerkennung und Gemeinschaft Dir unge-

heuer wichtig sind, Familie, Freunde, Kollegen.

Vielleicht fällt es Dir auch da schwer, Antworten zu geben.

Du fragst Dich vielleicht auch, warum er nun ausgerechnet so merkwürdiges Zeug wissen will.

Wenn Dir der Sinn der Fragen nicht klar ist, dann brauchst Du auch nicht antworten. Aber wenn Dein Schutzengel vor dieser Deiner Logik nicht verstummt oder Dich stattdessen rundheraus fragt, warum Dir bestimmte Fragen ganz offensichtlich nicht schmecken, dann bringt Dich das in die missliche Lage, entscheiden zu müssen, ob Du Ihm nun antwortest oder nicht.

Er: "Sind 140,9 Km/h nicht ein bisschen zu schnell?"

Du: "Ja, Nöh,Ähemm...."

"Glaubst Du, Deine Frau fühlt sich hinten drauf wohl?"

"Wie?fühlt sich nicht wohl...."

"Warum ziehen wohl Deine Kollegen immer so die Augenbrauen hoch, wenn Du vom Moppedfahren erzählst?"

"Ach die,die haben doch keine Ahnung...."

„Ja, ja, die Opis und die Konservendosenfahrer, denen tut es sicher gut, wenn sie nicht rasen, wer weiß, was die dabei anrichten.“

Deine Frau, ja, die hält sich immer so schön an Dir fest, wenn der sportliche Teil der Strecke kommt, das festigt die



Bindung.

Mit dem Mopped, ja mit dem Mopped tauchst Du in eine Welt ein, in die Dir nicht jeder folgen kann, zumindest Deine Kollegen nicht.“

Irgendwann fragt Dich Dein Schutzengel: "Kann es sein, dass für Dich andere Maßstäbe gelten, als für alle anderen Verkehrsteilnehmer?"

Wenn Dein Schutzengel Dich morgen fragt, dann weiche ihm nicht aus

Michael Aschermann





Land unter im Odenwald



Bereits zum 7. mal veranstaltete der Fisherman´s Friends Mopped Klubb (FFMK) sein Fishie- Weekend auf dem „Alten Sportplatz“ in Reichartshausen, am südlichen Rand des Odenwalds.

Bereits Donnerstags abends kam die erste Abordnung aus Berlin zu uns, wie immer bei Berlinern Stunden später als geplant, um am nächsten morgen, nach einem guten Frühstück in einem Darmstädter Café, zusammen mit den Fishies quer durch den Odenwald zum Zeltplatz zu fahren.

Bei Ihrer Ankunft in Reichartshausen war das Versorgungsfahrzeug auch schon da, und so konnte man den ersten Regen nutzen, sich in der Küche um die Schnittscher zu kümmern. Und nach und nach kamen auch die Besucher, oder es klingelte das Handy, weil einigen doch das Wetter zu schlecht war, und sie lieber zuhause auf der Couch bleiben

wollten, als ein Wochenende im feuchten Odenwald zu verbringen.

Aber es kamen doch noch genug Teilnehmer, so dass fast alle Schnittscher an diesem Abend noch vertilgt wurden, bzw. eigentlich eher am nächsten morgen, da die Lübecker wohl etwas Probleme damit hatten, dass sie Stromaufwärts fahren mussten, und so erst weit nach Mitternacht den Zeltplatz erreichten. Dabei sollte man doch meinen, dass Hansestadtbewohner keine Probleme mit Wasser haben.

Am nächsten Morgen war es erstaunlich trocken, so dass wir eine kleine Andacht, die Wolfgang Grüne hervorragend vorbereitet und vorgetragen hat, direkt am Lagerfeuer halten konnten.

Leider konnten nicht alle an der Andacht teilnehmen, da einige es vorzogen, den örtlichen Rettungsdienst und die Betreuung im „nahe gelegenen“

- **Kleintransporte u. Direktfahrten**
- **EU-weit**
- **bis 3 to. Fracht / 9 Pal.**
- **auch Gefahrgut**
- **Ihr Kurier aus dem Rhein-Main-Gebiet**

BTC*
BANGERT TRANSPORT CONSULTING GMBH

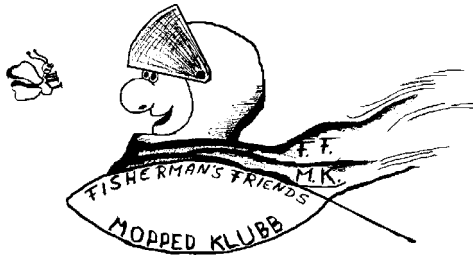
Der persönliche Kurier

Tel.: 0 61 50 / 54 28 06 Fax: 0 61 50 / 54 28 13

Wir freuen uns, wenn wir von Ihnen hören



Ein Rückblick auf das Fishie - Weekend 2004



Krankenhaus zu testen. Wieder andere testeten das Fassungsvermögen der sanitären Anlagen (gell, Markus).

Der Rest der Truppe stieg nach der Andacht auf die Motorräder, um eine Ausfahrt durch den Odenwald, mit Kaffee trinken in einer alten Mühle, zu machen. Glücklicherweise konnten bei der Ausfahrt die Regenkombis im Tankrucksack bleiben, was vielleicht auch daran lag, dass wir bei der Andacht NICHT „Der Himmel geht über allen auf“ gesungen haben.

Als wir wieder auf dem „alten Sportplatz“ ankamen, waren die Krankenhaustester erfreulicherweise auch wieder auf dem Platz und konnten uns von ihren Erlebnissen berichten. So konnten wir wieder alle vereint zusammen grillen, und auch Markus schaffte es, ein wenig feste Nahrung bei sich zu behalten. Leider fühlten sich einige wohl von dem Krankenhausbericht so animiert, dass Abends der nächste Trupp aufbrach um die nächste Klinik auszuprobieren. Der Rest machte es sich am Lagerfeuer gemütlich, bei Bier, Wein, Wasser, Benzingesprächen und super leckeren Waffeln unserer Freunde vom ACM Schön-

buch, die direkt im Lagerfeuer gebacken wurden (die Waffeln, nicht die Schönbucher).

Am nächsten morgen konnten wir noch bei trockenem Wetter frühstücken und die Zelte zusammenpacken, doch pünktlich zum Abschied fing auch der Himmel wieder an zu weinen, und so konnten nochmals die Regenkombis auf ihre Dichtheit geprüft werden.

Vielen Dank an alle, die trotz des nicht so guten Wetters den Weg zu uns gefunden haben, besonders die Abordnungen vom ACM Lübeck, CUM Berlin, ACM Braunschweig, CMO Oberhausen - Osterfeld, ACM Schönbuch und allen nicht genannten. Besonderen Dank an die Mitglieder des KOOG, die uns toll unterstützt haben.

FFMK, Uli Bangert

P.S.: Während des Treffens wurde niemand getötet oder ernsthaft verletzt. Alle konnten den Sonntag Abend auf der heimischen Couch genießen.

Wer durch diesen Bericht Lust auf das Fishie - Weekend bekommen hat, auch 2005 gibt es wieder eines, und zwar von 02.09.2005 bis 04.09.2005 (näheres unter Termine)



Bikerpension Arnold



Bikerpension Arnold der urgemütliche Bikertreff im Herzen des Ederberglandes. (südlicher Teil des Sauerlandes)

Unser Haus verfügt über 26 Betten und einen Zeltplatz, so das wir der ideale Ausgangspunkt für Eure Touren sind. Außerdem steht ein großer Biergarten zur Verfügung, wo bei guter Witterung auch gefrühstückt und zu Abend gegessen wird. Ansonsten bietet die rustikale Kneipe und der Speiseraum Platz für 60 Personen.

Wir haben für Euch ausgearbeitete Touren ins Sauerland, dem Edersee, dem Vogelsberg und dem Westerwald. Wenn Ihr nicht selbst die Karte lesen wollt, schicken wir gerne einen Tourguide mit auf die Piste. Wir bieten den Bikern auch ständig wechselnde Events, wie das Pfingstbikertreffen, die Nordhessenparty und den Saisonabschluss. Bei allen unseren Veranstaltungen richten wir auch einen Bikergottesdienst aus.

Bikerpension Arnold

Inhaber Sigrid Müller Ranze
Berliner Straße 19
35088 Battenberg Dodenau
Tel.: 06452-66 12
Fax: 06452-60 81



Internet: www.gaststaette-arnold.de
E-Mail: gaststaette-arnold@web.de



- willkommen und erwünscht !!



10.-12.06.

Motorradstraße Deutschland „die Nordhessen-Party“

Freitag

Anreise, Bezin Gespräche im Biergarten am Lagerfeuer

Samstag

Nach dem Frühstück Ausfahrt ins Sauerland, Motorrad Action Show, Jugendgruppe des Moto Cross Club Laisa, grillen unter den Kastanien, ab 20. Uhr Biker Party in der Mehrzweckhalle Dode nau, Live Gäste: Rock- und Oldie- Band Groovy

Sonntag

Nach dem Frühstück um 10.00 Uhr Bikergottesdienst und anschließend große Ausfahrt, gemütliches Beisammensein im Biergarten.

07.10.- 09.10.

Saisonabschlußparty

Bikergottesdienst findet um 10.00 Uhr statt.

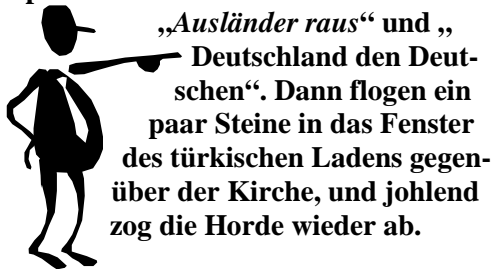




Ausländer raus !



Ein paar dunkle Gestalten zogen über den Marktplatz der kleinen Stadt, blieben an der Kirche stehen und sprühten auf die Mauer:



„Ausländer raus“ und „Deutschland den Deutschen“. Dann flogen ein paar Steine in das Fenster des türkischen Ladens gegenüber der Kirche, und johlend zog die Horde wieder ab.

Gespentische Ruhe, die Gardinen an den Bürgerhäusern waren schnell wieder zugefallen, und niemand hatte etwas gesehen. Wie immer!

„Los, kommt, es reicht, wir gehen!“ „Wo denkst du hin? Was sollen wir da unten im Süden?“

„...da unten? Das ist immerhin unsere Heimat. Hier wird es doch immer schlimmer. Wir tun einfach das, was die da an die Wand geschmiert haben, da steht: *Ausländer raus!*“

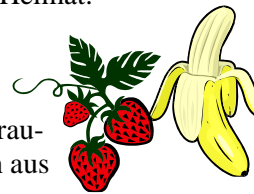
Tatsächlich, mitten in der Nacht kam Bewegung in die kleine Stadt, alle Türen der Geschäfte sprangen auf:

Zuerst kamen die Kakaopäckchen heraus, mit den Schokoladen und Pralinen in ihren Weihnachtsverkleidungen. Sie wollten nach Ghana und Westafrika, denn dort waren sie zu Hause.



Dann kam der Kaffee, palletenweise, der Deutschen Lieblingsgetränk; Uganda, Kenia und Lateinamerika waren seine Heimat.

Ananas und Bananen räumten ihre Kisten, auch die Trauben und Erdbeeren aus Südafrika.



Fast alle Weihnachtsleckerreien brachen auf; Pfeffernüsse, Spekulatius und Zimtsterne, denn die Gewürze in ihren Inneren zog es nach Indien.

Nicht die Qualität, nur die Herkunft zählte jetzt.

Es war schon in der Morgendämmerung, als die Schnittblumen nach Kolumbien aufbrachen.



Der Straßenverkehr brach an diesem Tag völlig zusammen, lange Schlangen japanischer Autos, voll gestopft mit Unterhaltungselektronik, krochen gen Osten.



Am Himmel sah man die Weihnachtsgänse nach Polen fliegen, auf ihrer Bahn gefolgt von den feinen Seidenhemden und den Teppichen aus dem fernen Asien.



Mit Krachen lösten sich die tropischen Hölzer aus den Fensterrahmen und schwirrten zurück ins Amazonasbecken. Man musste sich vorsehen, um draußen nicht auszurutschen, denn von überall her quoll Öl und Benzin hervor, floss zu Bächen zusammen und strömte in Richtung Naher Osten.

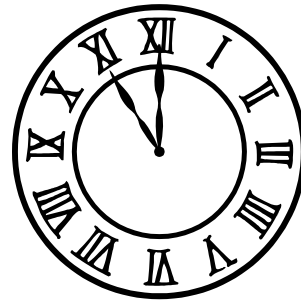
Die VWs und BMWs begannen, sich in ihre Einzelteile aufzulösen, das Aluminium wanderte nach Jamaika, das Kupfer nach Somalia, ein Drittel der Eisenteile nach Brasilien.

Nach drei Tagen war der Spuk vorbei, der Auszug geschafft. Nichts Ausländisches war mehr im Land. Aber Tannenbäume gab es immer noch, auch Äpfel und Nüsse, und „Stille Nacht“ durfte gesungen werden – wenn auch nur mit einer Sondergenehmigung, denn das Lied kam ja immerhin aus Österreich! Nur eines wollte nicht so recht ins Bild passen: Maria, Josef und das Kind waren geblieben, ausgerechnet drei Juden!

„Wir bleiben!“, hatte Maria gesagt, „Wenn auch wir aus diesem Land weggehen – wer will ihnen den Weg zurück zeigen, den Weg zur Vernunft und zur Menschlichkeit?“



Helmut Wöllenstein



Gedanken zur Zeit

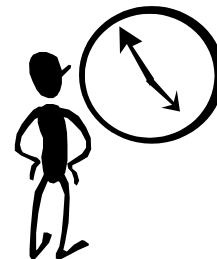
Ein bisschen mehr Frieden
und weniger Streit.

Ein bisschen mehr Güte
und weniger Neid!

Ein bisschen mehr Wahrheit immerdar
und vielmehr Hilfe in Gefahr!

Ein bisschen mehr „Wir“
und weniger „Ich“.

Ein bisschen mehr Kraft,
nicht so zimperlich!
und viel mehr Blumen
während des Lebens,
denn auf den Gräbern
sind sie vergebens.





ACM - Lübeck lädt ein



Wir laden zu unserer ersten, privaten
ACM – Bikerfete ein

Mit dabei die GCM (Dachverband)



vom 19.08.2005 bis zum 21.08.2005
in Badendorf / Langenjahren bei Lübeck



**Für Leib und Seele wird gesorgt !
Bitte bringt Geschirr, Besteck und Zelt etc. selber mit.**

**Aus organisatorischen Gründen wäre es nett
wenn wir bis 01. Juli 2005 wissen
mit wie vielen Leuten Ihr erscheint**

**Der Veranstalter schließt jegliche Haftung für Schäden und Unfälle im Zusammenhang mit dieser
Veranstaltung aus !!!**



Termine



Diverse Treffen und Ausfahrten bei Pro - Moto wie z. B.
 Intensivtraining am 24. Juli, Sommerfest am 06. August, Wandertag am 03. Oktober, Jahresabschlussfahrt am 16. Oktober



Weitere Infos bekommt ihr bei
 Pro - Moto Weserbergland
 Hartmut Hilbig. 05534 - 12 51



Wann fährt ein Pfarrer auf seinen Touren begleitet?

- 29. Mai 14 Uhr - Fahrt nach Kirchenschwarzbach
- 03. Juli 9 Uhr - Tagesfahrt nach Altmühltal / Nördlingen
- 11. September 14 Uhr - Fahrt nach Münsterschwarzach

Info: Pfarrer Frank Möwes, Kirchenplatz 3, 90522 Oberasbach
www.st-lorenz-oberasbach.de



Mit Schreck festgestellt, dass eine Lücke im System war. Aber nun:
 29. Mai 10 Uhr - Gottesdienst bei Toy Run 2005
 Gelände Schönholz, Pankow, Hermann - Hesse Str. 82, nahe S-Bahnhof



Infos: CUM - Berlin, Oliver Kalkow (030) 705 67 44 bzw. ...





Termine



Juni 2005

05.06. – 11.06.

Freizeit für Enduristen nach Frankreich von SRS – Pro - Sportler

Anmeldung: www.motorradurlaub.de _ Ilona Gläber-Herterich, Stettiner Str. 2, 97762 Hammelburg, Tel. 09732 78 23 78, Infos: Andreas Kimm 0561 96 999 29 oder abends 05601 36 63

26.06.



Motorradfahrer/Innen-Gottesdienst in Kiel (24114)

um 13⁰⁰ Uhr in der Vicellinkirche in Kiel, anschließend Korso

ACM Kiel

Pfarrer Reinhard Hoffmann, ☎ (04 31) 177 77?

Juli 2005

09.06.

Motorradgottesdienst "Mit der Kutte zur Kanzel" in

Solms-Albshausen

Stefan Zeiger, Diakon, Grundbachstraße 3, D-35606

Solms-Albshausen

☎ 06441-22856, Mobil: 0170-5565475, Fax: 06441-212335

E-Mail: stefan.zeiger@kgas.de

15.07. - 17.07

Motorradwallfahrt in Kevelaer



August 2005

19.09. – 21.09.

Bikerparty vom ACM Lübeck

ACM – Lübeck

Björn und Ulrike Schönberg, ☎ 0451-499 33 44

www.acm-luebeck.de

28.08.

Motorradgottesdienst in Eberschütz (34388)

Info: Pfarrer Berthold Kraft, ☎ 05671 – 15 30



Termine



September 2005

02.09. – 04.09.



8. Fishie - Weekend auf dem „alten Sportplatz“ bei 74934

Fisherman´s Friends Mopped Klubb
Uli Bangert, ☎ (06150) 855 09, Fax (06150) 54 28 13,
Verdistr. 2, 64291 Darmstadt – Wixhausen, E-Mail: Uli-
Bangert@gmx.de

04.09.

Open Air Bikergottesdienst in Oberhausen (46119)

Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, (0172) 88 29 731, E-Mail: info@cm-o.
de
www.cm-o.de

24.09.

Abschluss - Gottesdienst in Lübeck mit anschl. Korso (23556)

Um 14.⁰⁰ Uhr in der Paul-Gerhard-Kirche, Am Stadtrand
21
ACM – Lübeck
Dirk Konopka, ☎ (0451-400 87 87, www.acm-luebeck.de)

25.09.

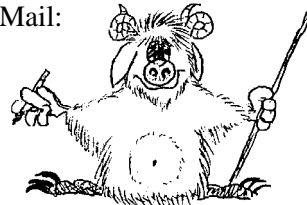
33. Motorradfahrer-Gottesdienst mit Demofahrt in Berge (49626)

ACM Berge
Sylke Nordsieke, ☎ 05435-26 66, Astrid Wolke-Dieker,
☎ 05435 – 23 96,
www.acm-berge.de

25.09.

Abschlussgottesdienst in Augustdorf (32832)

Jörg Plehn, ☎ (05202) 81 688, E-Mail:
joergple@aol.com und unter
www.muetzeauf.de





Termine



Oktober 2005

08.10.

Gottesdienst in Moers (47445)

ACM Moers

Jörg Lorz, ☎02065-47 77 2



09.10.

Gedenkgottesdienst mit Hoffnungskorso Dortmund (44265)

BIKERsCHURCH

Michael Bülow, ☎ 0231 – 54 09 60, E-Mail: www.church-mobil.de

09.10.

Mahn- und Gedenkfahrt + Gottesdienst

CUM Berlin

Oliver Kalkow (030) 705 67 44, www.christ-und-motorrad.de

15.10.

Gedenkgottesdienst an der Kirche Leimsfeld (34621 Frielendorf-Leimsfeld)

Info - Telefon: Pfarrer Wolfgang Maltzahn, 34613 Schwalmstadt

☎ 06691-92 88 56 / mobil: 0162-1794849

E-Mail: senioren-wohnpark.oberaula@t-online.de



16.10

Abschlussgottesdienst in Oberasbach (90522)

Info: Pfarrer Frank Möwes, Kirchenplatz 3, 90522 Oberasbach, ☎ 0911 – 69 21 41

www.st-lorenz-oberasbach.de



Termine sollten auf das Nötigste gekürzt werden. Bitte nicht meckern. Dafür ab jetzt zum rausnehmen.

Redaktion: S. Kock



Der Himmel ist offen



Ein Humorist wurde gefragt, wie es ihm gehe. Er antwortete: "Danke, ich kann nicht genug klagen!"

Diesen Eindruck hat man manchmal auch, wenn es um Gespräche in der Kirche und über die Kirche geht. Das Klagen nimmt überhand. Klagen aber lähmt, macht unfähig zu handeln und trübt den Blick nach "oben".

Jesus hat die Welt nicht erlöst, indem er über sie geklagt oder gar sich selbst beklagt hat. Er hat sich ans Kreuz "erhöhen" lassen und sein Leben hingegen. Gott hat ihn "erhöht" und ihm alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.

"Ich will alle zu mir ziehen", hat Jesus verheißen. Er "zieht" mit unsichtbarer Hand und in der Kraft des Heiligen Geistes. Paulus spricht sogar davon, dass uns der Heilige Geist auch "treiben" muss (Römer 8,14).

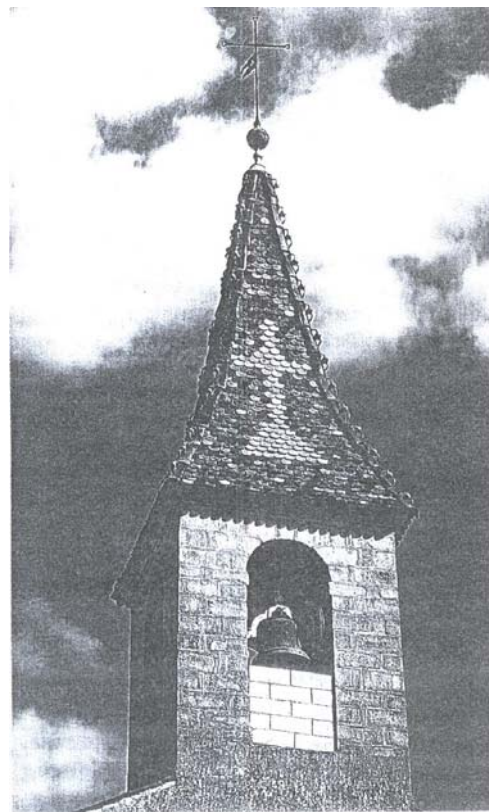
Anders geht es scheinbar nicht. Aber es gibt Hoffnung, dass Jesus uns nicht loslässt. Er zieht und hält das Schiff seiner Kirche in Bewegung, auch wenn uns dabei der Wind ins Gesicht bläst und uns bange wird.

Das ist aber kein Grund zum Klagen, sondern Zeichen des Lebens. Wir können aufschauen zu ihm und wissen den Himmel offen. Wo der Blick frei ist für den Herrn der Kirche und damit auch für die Zukunft, da kann ich auch die

Aufgaben der Gegenwart wahrnehmen und viele andere "mitziehen" zum ewigen Leben.

Kommt her zu mir, alle die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquickern

Matthäus 11, 28





Außerordentlicher kleiner KOOG -



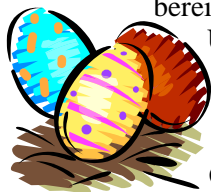
Ostern , 4 Tage frei, für mich als selbstständiger so was wie mein Jahresurlaub. Eigentlich wollte ich mit meiner Freundin in die Vogesen fahren, was wir letztes Jahr auf der Heimfahrt von unserem Urlaub auf Grund schlechten Wetters

ausgelassen haben.

Da aber diese Jahr Ostern sehr früh lag, und die Großwetterlage 4 Tage zelten als nicht sehr gemütlich erschienen ließ, kam es uns gerade recht, das unsere Schreibstube und unsere Kasse vom KOOG sich in der Nähe des Edersees in einer Pension einquartiert hatten, um einiges für die Bibelfreizeit vorzubereiten.

Also schnell die Pension angerufen, es war noch ein Zimmer frei, und so war der Entschluss schnell gefasst, das meine Freundin und ich uns auch dort über Ostern einquartierten.

Nachdem wir am Karfreitag erstmal ausgeschlafen und gepackt hatten, ging es gemütlich über kleine Sträßchen zur Pension Waldesruh in Lichtenfels-Neukirchen, wo die anderen beiden uns bereits erwarteten.



Und da sich bereits der Hunger meldete, ging es nach dem Auspacken daran, die örtliche Gastronomie zu erkun-

den, und zwar erfolgreich, die Pizzen in der Linde waren einfach klasse.

Abends auf dem Zimmer wurden dann, bei einer guten Flasche Rotwein, die Karten gewälzt, um eine Route für die samstägliche Ausfahrt zu finden, wobei wir gleichzeitig die Orientierungsfahrt planten.

Und dann kam die Osternacht. Natürlich wollten wir zu einem Osterfeuer, die auch recht einfach zu finden sind. Nachdem das Osterfeuer im Nachbarort schon recht runter gebrannt war, als wir kamen, und uns unsere Hauswirtin erzählt hat, das es in Hallenberg, was 2 Ortschaften weiter ist, ein mitternächtliches Osterspektakel gibt, fuhren wir weiter in diese Richtung. Dort sahen wir noch ein Feuer auf einem Hügel brennen, das wir nach einigem rumirren mit unseren Motorräder erreicht haben. Es war schon ein besinnlicher Moment, in der Osternacht auf einem Hügel unter einem Sternenhimmel an dem Osterfeuer zu stehen, und den Funken, die in den Nachthimmel stoben, hinterher zuschauen. Vor allem, da wir die einzigen an dem Feuer waren, da die Dorfbevölkerung schon nach Hallenberg zu Osterspektakel gezogen war. Hallo! Es ist viertel vor zwölf, die in Hallenberg warten nicht auf uns.





Ausflug zum Edersee



auf Schnell hinab die paar Kurven nach Hallenberg, und direkt den Marktplatz, dank Mopped kein Problem. Der ganze Marktplatz stand schon voll von Leuten, die, wie wir, gespannt auf die bevorstehenden Ereignisse warteten.

Dann schlug die Kirchturmuhre zwölfmal, der Ostersonntag hatte begonnen. Sämtliche Lichter verloschen, und ein Chor stimmte ein Choral an. Nur, dass sämtliche Einheimische Ohropax in den Ohren hatten, hätte uns warnen sollen.

Am Ende des Chorals ging es dann richtig los. Unter ohrenbetäubenden Lärm, verursacht von diversen auf Wägen montierten Sägeblättern, die mit Knüppeln bearbeitet wurden, Sirenen aus dem Weltkrieg und riesigen Ratschen, die alle von einer Landsknechtstrommel im Takt gehalten wurden, setzte sich eine Prozession in gang, angeführt von 3 beleuchteten Kreuzen und diversen Lichterbäumen. Über eine Stunde lang zog der Zug durch den Ort um die Kirche herum, bis die die Lichter wieder angingen, die Zuschauer nach Hause gingen, und die Teilnehmer erschöpft die nächste Kneipe aufsuchten.

Nachdem wir am nächsten Morgen etwas später ausgedehnt gefrühstückt haben, ging es wieder auf die Motorräder,

es galt noch einiges in der Umgebung zu erkunden.

Bis zum Nachmittag hatten wir aber einige Ausflugsziele für die Bibelfreizeit erkundschaftet, die Orientierungsfahrt stand in groben Zügen, und ein Café für die Himmelfahrtausfahrt war gebucht. Wir konnten wieder in unser Quartier fahren. Leider erwischte es uns doch noch 20km vor der warmen Stube, es war nochmal Regenkombiteste angesagt. Im Regen ging es dann auch zur örtlichen Gastronomie, um nochmals die gute Küche zu testen. Natürlich wurden auch wieder die obligatorischen Bilder "wir – gehen – Ostersonntag – essen – und – das – muss – fotografiert - werde" gemacht.

Nachdem wir auf dem Nachhauseweg noch ein paar Kröten über die Straße geholfen haben, fielen wir todmüde in die Betten.

Am nächsten morgen hieß es dann, frühstücken und packen.

Nachdem wir uns traurig verabschiedet haben, ging es auf den leider nassen Straßen wieder Richtung Heimat.

Natürlich sind wir nicht nur Motorrad gefahren, oder haben gegessen, sondern wir haben auch viel über Aufgaben der GCM gesprochen und uns ausgetauscht



Bauchladen Uli



Mogo in Kiel



Nach der großen Resonanz in den Vorjahren veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft christlicher Motorradfahrer Kiel (ACM - Kiel) in diesem Jahr schon den 6. MOGO.

Der MOGO wurde in diesem Jahr auf den zweiten Sonntag der Kieler Woche, den **26.06.2005** gelegt. Hierzu erklärte Pastor Reinhard Hoffmann im Rahmen der letzten Sitzung des ACM: „Wie schon im letzten Jahr fällt der Hamburger MOGO auf den ersten Sonntag der Kieler Woche. Da wir wollen, dass Motorradfahrer und -fahrerinnen sowohl nach Kiel als auch nach Hamburg kommen können und wir weder in Konkurrenz zum Hamburger MOGO treten wollen noch können, wurde das Datum des Kieler MOGO dauerhaft auf den zweiten Sonntag der Kieler Woche verlegt.“

Auch in diesem Jahr beginnt der Gottesdienst um 13 Uhr in der Vicein-Kirche, Harmsstraße 123, unter dem Motto „Der Mensch auf dem Motorrad“. Ab ca. 10:00 Uhr werden wieder bis zu 2.000 Motorradfahrer erwartet. Bereits vor Beginn des eigentlichen Gottesdienstes werden die Gruppen Gospelboat und Soulfinger für gute Stimmung sorgen. Auch für ein gastronomisches Programm ist gesorgt. Im Anschluss an den MOGO beginnt ein Motorradkorsos, der wie in den vergangenen Jahren um den Westensee zurück nach Kiel zur Halle 400 führen wird. An der Spitze des Korsos fährt der Kieler Propst Knut Mackensen der so der Vorsitzende des ACM, Ulrich Wentzel, hoffentlich auch in diesem Jahr von einem Platzregen verschont werden wird.“

ACM - Kiel





Sprüche zum nachdenken



Vor Gott sind wir alle Geschöpfe
mit leeren Händen.
Aber wir sind vor ihm auch Geschöpfe
die aufnehmen können
was er ihnen an Gnade, an Nähe
gleichsam an neuer Vitalität
anvertrauen will
Gnade heißt: Gott reißt unser enges
Menschsein auf
wir dürfen uns in völlig
neue Weiten hinein entfalten
Der Mensch wird beschenkt
mit einer Fülle
die Paulus nur mit dem Bild
des ‚Versetzens‘ andeuten kann:
Wir sind versetzt
vom Reich der Finsternis
in das Reich des Lichts.

Georg Maser I

Herr
schenke mir Sinn für Humor.
Gib mir die Gnade,
einen Scherz zu verstehen, damit ich
ein wenig Glück kenne im Leben
und anderen davon mitteile.
Thomas Morus

Stille Feier

Über die Felder
Wiesen und Wälder
im weiten Land
strich Gottes Hand
ganz leise nur.

Da ist über Nacht
die Erde erwacht,
schmückt sich mit Grün,
und Blumen blühen
viel tausendfach,

Zu stiller Feier
wehen die Schleier
der Weiden lind
im Frühlingswind
sanft überm Bach

Vor der Einsamkeit nicht flie-
hen
in die Einsamkeit
sich nicht flüchten
sie von Zeit zu Zeit
suchen
und
aushalten
und
der Heilung
eine Chance geben
Margot Bickel



Fahr Bus und Bahn – oder ein



Die Vollversammlung ruft und alle Gruppen bereiten sich vor. Auch wir vom ACM Lübeck stecken in den Vorbereitungen. Nach eingehender Absprache und langen Unterhaltungen finden sich tatsächlich noch drei Leute die mit mir fahren. Es sind Dirk, Michael, und Björn.

Alle Planungen werden bei uns meist über den Haufen geschmissen. So auch bei dieser Fahrt nach Bad Hersfeld. Kurz vor Tore Schluss kam Dirk zu mir und sagte: „Ich schaffe es nicht rechtzeitig und fahr deshalb von Bonn aus. Zurück kann ich euch wieder mitnehmen.“ Peng, den Knall hat bestimmt jeder gehört.

Mmmmh, steppen wir mal kurz zu den Freunden von der Bahn. Gesagt getan und an der Auskunft teilte man mir mit: „Wir haben sogar verbilligt, wenn Sie mit einem Niedersachsen Ticket fahren und relativ oft umsteigen.“ Ha, her mit dem billigen Preisen und einen regulären Preis hat mir die freundliche Dame auch gleich mit ausgedruckt.

Bei unserem Vorbereitungswochenende auf der Bäk dann mit Michael und Björn gesprochen. Beide wollten dann das Abenteuer mit umsteigen. Am Montag stand ich dann am Schalter und habe gebucht. „Ich hätte gern drei Personen nach Bad Hersfeld, so wie ihre Kollegin (Zettel raus) es mir ausgedruckt hat.“ Zack, die Kohle wechselt den Besitzer



und das Ticket für Freitag war in meiner Hand.

Freitag 15 Uhr: Die Haare sitzen, eine hohe Stirn gut poliert und die andere sorgsam bedeckt mit Lederkäppi. Mit

guter Laune und minimalem Gepäck warten wir auf unsere gebuchte Abenteuerfahrt mit der Bahn. Und dann ging es pünktlich los. Von Lübeck nach Lüneburg, raus – Treppe runter – Treppe rauf – in den nächsten Zug rein. Uelzen wieder mal umsteigen. Diesmal lohnte sich das hinsetzen nicht. Nach knapp 7 Minuten wieder raus, Treppe runter – Treppe rauf und rein in den Zug nach Göttingen. Klappt ja riesig und zügig. Fast keine Wartezeiten - - - bis jetzt. Wo wir so lustig vor uns hinrollen werden wir auf den Weg NACH Göttingen kontrolliert. Freundliches lächeln von uns, der Schaffner lächelt zurück, die Fahrkarte wird abgeknipst. In Göttingen wieder raus aus dem Zug. Das gleiche Spiel wie vorher mit den Treppen wiederholt sich. Nach kurzer Pause geht's weiter nach Bebra. In Bebra dann Aufenthalt von fast 20 Minuten. Hier gibt es nichts. Kein Kloo, kein Kiosk, einfach nichts - - schlicht trostlos !!!

Kurze SMS an Carola wo wir stecken.



gebuchtes Abenteuer



Als Antwort kam dann: „Euer Chauffeur heißt Michael und erwarte euch.“ Jippi, auch der Zug fährt grad ein. Wir drei entern ein letztes mal den Wagon und lassen uns häuslich nieder. Tatsächlich kommt noch ein Schaffner. Ticket zücken und erwartungsvoll nach oben schauen. (wir sitzen, Schaffner steht) Folgendes Gespräch entwickelt sich. Schaffner: „Haben sie noch Geld dabei?“ Erschreckte Augen von mir: „Wieso?“ „Dies Ticket ist nicht mehr gültig.“ Fragender Blick zu Michael, dann kramen in meiner Tasche, Reiseverbindungen rausgewühlt und dem Schaffner geben mit den Worten: „Ich hab für drei Personen nach Bad Hersfeld am Freitag mit Niedersachsen Ticket dies bekommen und so auch gebucht.“ Stirnrunzeln und Kopf schütteln beim Schaffner mit Augen rollen nach oben. Blick in den Wagon - - - nur wir drin. „Könnten sie nich die Brille abnehmen oder beide Augen zudrücken???“ Is doch nich mehr weit!!“ kam dann noch der Spruch von mir. Langer Blick vom Schaffner, dann: „Ich hab eh gleich Feierabend und keine Lust auf Papierkrieg.“ Strahlendes lächeln von Micha und mir mit nem dicken Dank an den netten Schaffner und wech war er. Als Björn kam verstand er unser Gelächter nicht und er bekam ne kurze Erklärung von uns. Mit viermal umsteigen und im-

mer noch grinsend haben wir dann nacheinander Michael (endlich in Bad Hersfeld angekommen) umarmt und sind dann endlich auf dem Frauenberg angekommen. Nach der großen Umarungsarie ging es nahtlos in den gemütlichen Teil über.

Am Samstag wurde dann tagsüber heftig gearbeitet, während abends das Schwein geschlachtet wurde und UNS gemästet hat. Sonntag dann nach dem Frühstück ne Andacht gemeinsam mit den vorhandenen Konfis, kleinere Besprechung und dann das Mittagessen. Nun ging's ans packen und die große Abschiedsarie nahm den Anfang.

Fazit: drei Schwarzfahrer ab Göttingen, lange Tage, noch längere Nächte und kurze Schlafphasen. Doch vermischen möchte es keiner von uns

Adele, ACM Lübeck





Da lacht der Kradapostel



Schutzengel und Supermann

Ein Schutzengel will einem Fallschirmspringer zu Hilfe eilen, dessen Fallschirm sich nicht öffnet. Er fummelt an den Reißleinen herum, kriegt aber auch den Reservefallschirm nicht auf. Der Erdboden kommt bedrohlich näher, da sieht er einen Mann in blaurotem Overall von unten auf sich zufliegen. Das muss Supermann sein, denkt sich Engelchen und brüllt ihm zu: „He, reparieren sie Fallschirme?“ „Nein“, ruft der Mann zurück, „Gasflaschen!“



Unhöflicher Engel

Zwei Freunde sitzen am Tisch, spielen Karten und trinken Bier. Da geht die Schranktür auf, ein Engel flattert heraus, umkreist die Lampe, stößt plötzlich hernieder und greift sich eine Flasche Bier. Dann segelt er wieder in den Schrank zurück und knallt die Tür zu. „Hast du das gesehen“, ruft der Gast dem Hausherrn fassungslos zu? „Ja“, winkt der gelassen ab, „der grüßt nie!“



Tierischer Engel

Eine Mäusemutter führt ihre Jungen das erste Mal aus dem Bau. Sie knabbern am frischen Gras und suchen Getreidekörner. Da fliegt eine Fledermaus vorbei. Ängstlich drücken die Kleinen sich an die Mutter. „Mama, Mama schau, ein Engel!“

Der kleine Unterschied

Engelchen und Teufelchen sitzen in einer Bar und trinken Bier. Plötzlich spuckt Engelchen dem Teufel ins Glas. Der Teufel glaubt an ein Versehen: „Hey pass doch besser auf, sonst reiße ich dir die Flügel aus. Darauf der Engel: „Das macht nichts, bei Engeln wachsen die Flügel nach.“ Und wieder spuckt der Engel dem Teufel ins Bier. „Hör auf, sonst reiße ich dir die Beine aus.“ Der Engel: „Egal, auch die Beine wachsen bei Engeln nach.“ Und wieder landet dicker Rotz im Bierglas des Teufels. Der Teufel wird wütend: „Jetzt reicht’s, ich reiße dir den Schniedel ab.“ Der Engel lacht: „Kollege, wir sind Hermaphroditen, wir haben gar keinen Schniedel.“ Der Teufel betrachtet ungläubig seinen übermäßigen Phallus: „Und wie pinkelt ihr dann?“ Der Engel zieht einen großen Grünen hoch und rotzt ihn in das Teufelsbier: „So!“



Gelesen, Gehört, Gesehen



Die Welt der Motorräder und Lederjacken ist für viele junge Leute der entscheidende Lebensraum. Gott und Kirche kommen hier in der Regel nicht vor. Wer als Pfarrer diesen Lebensraum erreichen will, muss andere Wege der Seelsorge gehen. In Berlin hat diesen Weg vor Jahren Bernd - Jürgen Hamann beschritten. Er brachte den Glauben „in Fahrt“ und zu den Rockern.

Dieses Buch beschreibt die ersten Schritte von dem erstem Wochenende über diverse Taufen, Trauungen bis hin zu den Drive - in - Gottesdiensten (Motorradgottesdienste) für Motorradfahrer die heutzutage überall gefeiert werden. Die Erfahrungen eines Pfarrers - als Rocker unter Rockern - werden hier berichtet.

Es sind noch 159 Bücher vorhanden. Dieses ist ein Restposten, Nachdruckungen sind NICHT möglich.
Der Preis pro Buch beträgt 4,- € und ist über den Bauchladen erhältlich !

Neu im Bauchladensortiment:

„Warnweste nach Europannorm (EN 471) mit Schutzengelaufdruck.“

Pflicht in vielen Urlaubsändern und bei gewerblich genutzten Fahrzeugen !!!

Einzelabnahme	1 Stück	5,- €
Für Gruppen	10 Stück.....	45,- €
	25 Stück.....	100,- €





Hallo, hier ist



Ein Herz für Schutzengel,
gönn' ihm eine Pause

Donnerwetter, da hat sich mal einer Gedanken um meine Arbeitseinsätze gemacht. Haben wir denn wirklich so viel zu tun, dass eine Pause einfach nicht drin ist?

Eigentlich gibt es doch heute so viel Sicherheit, dass eigentlich gar nichts mehr passieren kann. Wir haben Sicherheitshelme, Sicherheitsgurte, Sicherheitsverschlüsse, Sicherheitsschlüssel, ja sogar Sicherheitsnadeln, aber was nutzt uns diese gesamte passive Sicherheit, wenn es noch keine Sicherheitsgehirne gibt? Was ich damit sagen will, jeder ist und bleibt für sich selbst – und für seinen Nächsten verantwortlich.

Wer macht sich eigentlich noch Gedanken über seine Mitmenschen? Außer vielleicht, wie man ihn am Besten hereinlegen, übervorteilen, hintergehen, austricksen, oder ganz einfach nur an sein Bares kommen kann. Im Vertrauen, Geld ist heutzutage das

Zaubermittel Nummer eins. Falsch geparkt? Kein Problem, mit Geld ist das Knöllchen bezahlt. Zu schnell gefahren? Auch Polizisten sind für bunte Euroscheine empfänglich und man kann danach wieder am Gashahn drehen. Mal nicht aufgepasst und einen Schaden verursacht? Macht nix, heile, heile Gännschen, es wird ja wieder gut, heile, heile Euroschein, mit Geld wird wieder alles fein.



Tja, wer braucht da noch so einen altmodischen Schutzengel? Allerdings gibt es Situationen, in denen Geld allein nicht helfen kann, nämlich die eigene Gesundheit. Mit Geld lassen sich die Umstände so angenehm wie möglich gestalten, aber die Krankheit selbst heilen kann Geld nicht.

Da fällt mir noch eine andere Situation ein, in der die Menschen nach mir verlangen, das ist der Bereich der Emotionen. Cool sein ist ja heute so „in“, bloß nicht zeigen, dass man eine schwache Stelle hat. Der Andere könnte das brutal ausnutzen und dann wäre man wirklich in den A... gekniffen. Da kommen wir zu der Frage, wie lange man



Euer Schutzengel



den Eisblock spielen kann, denn Gefühle hat jeder, wie tief sie auch verschüttet sind.

bis 24:00 Uhr und sogar jetzt, wo ihr dieses lest.

Also bis gleich, euer Schutzengel.

Wer steckt schon so leicht den Verlust eines Freundes weg? Warum hat mich mein Mädchen verlassen? Weshalb habe gerade ich so ein Pech im Leben? Bei manchem harten Burschen schlägt auch laut und deutlich wie eine Kirchturmuhre das Gewissen und dann kommt die Zeit, wo ich sie unter eben dieser Kirchturmuhre verzweifelt sitzen sehe.

Wer in der Kneipe zu viel Bier getrunken hat, erleichtert sich auf der Toilette, wer im Leben zu viel Emotionen hinunter geschluckt hat, kann sich in der Kirche Erleichterung verschaffen. In beiden Fällen gilt, lasst es nicht so weit kommen. Sorgen sind verdammt gute Schwimmer, die sich nicht mit ein paar Bierchen wegschütten lassen.



Ich bin allezeit da, Schutzengel haben keinen Urlaub. Deshalb lasst euch von mir beraten, Sprechzeiten sind von 0:00

Ein Augenblick Geduld kann viel Unglück verhüten



Bibelquiz / Auflösung



1. Im 24. Kapitel des Buches Jesus Sirach werden mehrere Ortsnamen genannt. Welcher ist nicht darunter?
Bet-El – Jericho - En-Gedi - Jerusalem
2. Welcher Prophet warnt mit den Worten "Das alles ist Windhauch" gleich am Anfang seines Buches davor, sich zu sehr auf irdische Güter zu verlassen?
3. Welchen Propheten forderte Gott auf, eine Prostituierte zur Frau zu nehmen und mit ihr Kinder zu bekommen? Wie hieß die Frau und wie sind die Namen der Kinder?
4. Wie viele Schriften gehören zum Neuen Testament?
5. Wer wird nach dem Suizid des Judas Iskariot von den übrigen elf Aposteln nach dem Pfingstereignis zum Apostel nach gewählt? (*Apostelgeschichte im ersten Kapitel*)
6. Wie wird der Apostel Jakobus hingerichtet? Wie wurde Petrus befreit?
(*Apostelgeschichte 12*)
7. Bei wem hat der Apostel Paulus bei einem Besuch einen Mantel, Bücher und Pergamente liegengelassen? (*2. Briefes an Timoteus 4*)
8. Was sagt der Schreiber des Jakobusbriefes über das Verhältnis von Glaube und guten Taten ("Werken")? (*Diese Aussage findet sich im 2. Kapitel des besagten Briefes*)
9. Im achten Kapitel welches Briefes steht folgender Satz: "Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn."?
10. Mindestens einer der Paulusbriefe ist leider verloren gegangen und daher nicht Bestandteil der Bibel. An welche Gemeinde war er gerichtet? (*Ende des Kolosserbriefes*)
11. Als was bezeichnet Paulus den Leib des Menschen? (*1. Brief Korinther 6*)
12. Mit welchem Satz endet das Matthäus-Evangelium?
13. Wer wird nur im Johannesevangelium zu den zwölf Aposteln gerechnet, nicht aber in den übrigen Evangelien? (*Johannes 1*)

Auflösung aus KA Nr. 54

1. 53
2. 4 verschiedene // Lea – Ruben, Simeon, Levi, Juda, Isaschar, Sebulon, / Magd Silpa – Gad, Asser, / Rahel – Joseph, Benjamin, / Magd Bilha – Dan, Naphthali
3. 300 Ellen lang, 50 Ellen breit, 30 Ellen hoch
4. Rabe
5. 1. Plage – Verwandlung aller Gewässer in Blut, 2. Plage – Frösche, 3. Plage – Stechmücken, 4. Plage – Stechfliegen, 5. Plage – Viehpest, 6. Plage – Blattern, 7. Plage – Hagel, 8. Plage – Heuschrecken, 9. Plage – Finsternis, 10. Plage – Tötung der Erstgeborenen
6. Josua der Sohn von Nuns
7. Amoriter – Jebusiter – Kanaaniter – Hetiter – Hiwiter – Perisiter
8. 22 tausend Rinder, 120 tausend Schafe
9. Hebron
10. Jerobeam
11. 1. Buch der Könige 17
12. Beltschazzar



Der kleine Bauchladen

Wir geben gegen Schutzgebühr ab:



„Schutzengel-Aufkleber“

Aufkleber **gelb**, Ø ca. 90 mm

Aufkleber **gelb, reflektierend** Ø ca. 45 mm

Einzelabnahme:	1 Stück.....	0,60 €
für Gruppen:	10 Stück.....	4,00 €
	25 Stück.....	9,00 €
	100 Stück....	35,00 €



„Halstücher“

Quadratisches Halstuch
gelb mit Schutzengelaufdruck

Einzelabnahme:	1 Stück.....	6,50 €
Für Gruppen:	10 Stück.....	60,00 €

„Sweat- und T - Shirts“

Sweatshirt: Stück 24,- €

T- Shirt: Stück 16,- €

(auch in grau mit schwarzem Druck)

Unbedingt GRÖSSE angeben !!!!!



„Schutzengel - Patches“

Aufnäher gelb, Ø ca. 8 cm

Einzelabnahme: 1 Stück..... 5,00 €

Für Gruppen: 10 Stück.....45,00 €



Ich heiße Uli und habe mich bereit erklärt den „Bauchladen“ der GCM zu übernehmen. Alle „Schutzengel - Artikel“ bekommt ihr auf Selbstkostenbasis zzgl. Versandkosten. Unter folgenden Adressen habe ich immer ein offenes Ohr für euch.
Tel: 06150-85 50 9, Fax: 06150-54 28 13, per Post: Uli Bangert, Verdistr. 2, 64291

Darmstadt / Wixhausen, Internet: Bauchladen@kradapostel.de

Bei Weiterverkauf darf der Einzelpreis nicht überschritten werden. Das Motiv des „Schutzengels“ ist markenrechtlich geschützt und darf ohne Rücksprache mit dem GCM - Koordinationsgremium nicht verwendet werden.



Fördermitgliedschaft



Du willst uns unterstützen? Du brauchst Infos? Du möchtest helfen?

Es geht. Wie fragst Du Dich? Ganz einfach:

Die GCM hat eine Mitgliedschaft beschlossen, bei der **Einzelpersonen** gegen einen Beitrag von mindestens 15,-€(jährlich) **Fördermitglied** in der GCM werden können. Als Gegenleistung bekommen die **Fördermitglieder** dann 4x im Jahr den Kradapostel. Dort steht alles Wissenswerte von den Gruppen und viele Termine drin. Auch sind **Fördermitglieder** gern gesehene Gäste bei der Vollversammlung. **Ihr erhaltet auf Wunsch per**

E – Mail Infomaterial, welches auch den GCM – Gruppen zusteht.

Wir wünschen uns, dass diese Möglichkeit von vielen genutzt wird und wir eine starke Gemeinschaft bleiben und noch stärker werden.

Anmelden könnt ihr euch bei:
Michael Aschermann, Hauffstr. 99, 72793 Pfullingen – per Post
oder E – Mail:
ansprechpartner@kradapostel.de

Eure GCM

gcm - Thomas Nowicki, Volksbank Lübeck, BLZ 230 901 42, Kto-Nr. 160 281 12

Ja, ich möchte Fördermitglied in der GCM werden

Name _____ Vorname _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____ Fax _____

eMail _____

Gruppe oder Club _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Der Kradapostel

ist die Informationszeitung der GCM

Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion bzw. der GCM wieder. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Terminen und Artikeln übernehmen wir keine Gewähr.

Redaktionskreis: SK, RPK

Redaktionsschluß: 1 1/2 Monate vorher

Erscheinungstermine:

März, Juni, September, Dezember

Redaktion: C/O Ralph-Peter Krisztian, Parchimer Allee 73a, 12359 Berlin

Tel: (030) 7754293

E-Mail: kradapostel@kradapostel.de

Internet: <http://www.kradapostel.de>

Spendenkonto: gcm - Thomas Nowicki, Volksbank Lübeck, BLZ 230 901 42, Kto-Nr. 160 281 12